

22.13.

JAHRESBERICHT
ÜBER DAS
KÖNIGLICHE GYMNASIUM
UND
DIE DAMIT VERBUNDENE VORSCHULE
ZU
DUISBURG.

SCHULJAHR 1911—1912.

VERÖFFENTLICHT VON DEM DIREKTOR

DR. MAX WIESENTHAL.



DUISBURG.
BUCHDRUCKEREI VON JOH. EWICH.
1912.

1912. PROGR. Nr. 603.

9du
43

S. P. 18.

Be.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

13. g. 141.

Die allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben
bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

		VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religionslehre	evangel.	$\frac{2}{1}$	—	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	19
	kathol.	$\frac{2}{1}$	—	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	19
Deutsch und Geschichts- erzählungen		$\frac{3}{1} \frac{4}{1}$	$\frac{2}{1} \frac{3}{1}$	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch		8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch		—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch		—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte		—	—	2	2	2	2	$\frac{3}{1}$	$\frac{3}{1}$	$\frac{3}{1}$	17
Erdkunde		2	2	2	1	1	1	$\frac{3}{1}$	$\frac{3}{1}$	$\frac{3}{1}$	9
Rechnen und Mathematik .		4	4	4	3	3	4	$\frac{4}{1}$	$\frac{4}{1}$	$\frac{3}{1}$	33
Naturwissenschaften		2	2	2	2	2	2	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{3}{1}$	19
Schreiben		2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen		—	2	2	2	2	2 (frei.)				10
Englisch frei.		—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)		(6)
Hebräisch frei.		—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)		(6)
		25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Unterrichtsverteilung im Schuljahre 1911/12.

Nr.	Klasse												Stunden- zahl
	Ordinarius												
1	Dir. Dr. Wiesenthal	6 Griech. 7 Latein 1. Tert. 3 Horaz II. u. III. Tert.											I. T. 18 II. T. III. T. 9
2	Prof. Averdunk I. Tert.	7 Latein 6 Griech.	2 Homer	3 Deutsch 7 Latein									15
3	Prof. Feller	3 Deutsch 2 Religion	3 Deutsch 7 Latein	4 Griech. I. Tert. 6 Griech. II. u. III. T.	3 Deutsch 7 Latein								17
4	Prof. Dr. Anspach			3 Franz. 3 Franz. 2 Englisch	2 Griech. 1 Erdk.	8 Latein	8 Latein	4 Franz.					18
5	Prof. Dr. Wimmer					2 Deutsch 6 Griech.	2 Religion 8 Latein						20
6	Prof. Dr. Tichelmann					3 Gesch.	6 Griech.	3 Deutsch 8 Latein					22
7	Prof. Dr. Rocholl					3 Gesch.	6 Griech.	3 Deutsch 8 Latein					23
8	Prof. Rosin					3 Gesch.	6 Griech.	3 Deutsch 8 Latein					22
9	Prof. Contzen	3 Gesch.	3 Gesch.			3 Gesch.	6 Griech.	3 Deutsch 8 Latein					21
10	Prof. Dr. Nielen	2 Hebr.	3 Deutsch 2 Hebr.	3 Franz.	2 Religion	2 Franz. 2 Religion	2 Franz. 2 Religion	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.			22
11	Oberl. Patureauux	2 Religion	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.			23
12	Obl. Dr. Jos. Müller	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.	2 Math. 2 Nat.			23
13	Oberl. H. Müller												19
14	Oberl. Dr. Loew II. u. III. Tert.	4 Latein	7 Latein 6 Griech.	2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen 3 Turnen	2 Zeichen 3 Turnen			24
15	Zeichenl. Linde												23
16	Lehrer am Gymnasium Sauré												23
17	Vorschull. Christian												23
18	Vorschull. Keller												25
19	Vorschull. Schwarz												23

Die Lehrpläne des Duisburger Gymnasiums sind die allgemeinen preußischen von 1901; nur ist im Winter für UI, im Sommer für OI eine Stunde für **Biologie** eingeführt, welche der mathematische Unterricht abgegeben hat. Von Schriftstellern, die nicht zur Schullektüre gehören, las der Direktor mit 9 freiwilligen Primanern Äschylus, Orestie und die Mimiamben des Herondas.

Am **fakultativen Unterricht** beteiligten sich: Englisch aus OII 12, aus UI und OI 6 und 2; Hebräisch aus OII 2, aus UI und OI 4 und 1. Zeichnen aus UII 5, OII 3, UI 1, OI —.

Für das **Turnen** steht ein geräumiger Schulhof, die Turnhalle und an einem Nachmittag wöchentlich durch das Entgegenkommen der städtischen Verwaltung der große Spielplatz am Walde zur Verfügung. Der Turnbetrieb in den mittleren und oberen Klassen leidet unter den zahlreichen Befreiungen, welche die weiten Entfernungen in der Gesamtstadt Duisburg und die auswärtige Wohnung vieler Schüler leider unvermeidlich machen, solange nicht die geschlossene Unterrichtszeit durchgeführt werden kann. Aus Schülern der oberen und mittleren Klassen hat sich ein Turnverein zur Pflege des Turnens, Spielens und Wanderns und zur Ausbildung von Vorturnern gebildet, dem auch eine Jugendriege aus den Unterklassen sich angeschlossen hat.

Turnbefreiungen.

Es besuchten das Gymnasium (ohne Vorschule) im Sommer im ganzen 269, im Winter 261 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Unterricht überhaupt			von einzelnen Übungsarten		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
Wegen körperlicher Fehler	8	1	4	2	2	4
Wegen weiten Schulwegs	53	6	6	1	1	4
Zusammen	61	7	10	3	3	8
also von der Gesamtzahl der Schüler	22,6 %	2,6 %	3,8 %	1 %	1 %	3 %

Aufgaben in der Reifeprüfung zu Ostern 1912.

1. **Deutsch.** „Durch alle Werke Schillers geht die Idee der Freiheit.“ (Goethe.)
2. Übersetzung in das **Lateinische.**
3. **Griechisch.** Übersetzung aus Plato Rep. II, K. 3 (Ring des Gyges).
4. **Mathematik.** a) Wie groß ist die halbjährliche Tilgungsquote einer Anleihe von 2000000 Mk., wenn die Tilgung sofort beginnt und in 25 Jahren beendet sein soll, unter Berechnung von 2% Zinsen für das halbe Jahr? b) Ein Dreieck soll durch eine Gerade in 2 Teile von gleichem Umfang und Inhalt zerlegt werden. c) Wie schwer ist ein Ring von 2 cm lichter Weite und 0,5 cm Höhe, der innen von einem Zylindermantel, außen von einer Kugelzone begrenzt wird, wenn das spezifische Gewicht des Materials (Gold-Silberlegierung) 16 beträgt? d) Unter welchem Einfallswinkel muß ein Lichtstrahl auf ein Prisma vom brechenden Winkel $\omega = 60^\circ$ und dem Brechungsquotienten $n = \frac{3}{2}$ fallen, damit er an der zweiten Fläche total reflektiert wird? — Zeichnung für den Grenzfall (Übersicht über die Erscheinungen bei einem Lichtstrahl an der Grenze zweier Medien).

Schulbücher für das Schuljahr 1912.

Vorbemerkung. Von Textausgaben der Klassiker dürfen die Schüler alle in ihrem Besitz befindlichen Vollaussagen benutzen; von Lehrbüchern ist dagegen stets die vorgeschriebene Auflage anzuschaffen. Wegen Überlassung von Büchern aus der Unterstützungsbibliothek haben sich die Schüler mit Genehmigung ihres Vaters an Prof. Dr. Rocholl zu wenden. In den Klassenschränken dürfen Bücher nur zurückgelassen werden, wenn der Besitz eines zweiten Exemplars nachgewiesen wird.

Gegenstand	Lehrbücher	Klasse
A. Gymnasium.		
Religion.	1. Evang.	Zahn, bibl. Historien VI, V. Strack und Völker, bibl. Lesebuch IV—O II.
	2. Kath.	Novum testamentum graece et germanice ed. Nestle oder Tischendorf (ed. acad. Mendelssohn) II, I. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen VI—I. Kathol. Katechismus für die Diözese Münster VI, V. Overberg-Erdmann, bibl. Geschichte des A. und N. T. VI—III. Schmitz, erweiterter Katechismus IV—III. G. Rauschen, Apologetik. — Glaubenslehre mit Anhang. — Sittenlehre. — Kirchengeschichte II, I.
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, bearbeitet von Muff VI—U II. Hopf und Paulsiek, Lesebuch, bearbeitet von Scheel O II.	
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik U III—I. Ostermann-Müller, Übungsbuch A VI, V; O III. Ostermann-Müller, Übungsbuch C IV, U III, U II, O I. Fügner, Wörterbuch zu Cäsar III. Lateinisches Wörterbuch; empfohlen werden Stowasser (Freitag) oder der kleine Heinichen (Teubner) O III—I.	
Griechisch.	Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik U III—I. Wesener, Elementarbuch I U III, O III. Wesener, Elementarbuch II O III, U II. Griechisches Wörterbuch; empfohlen wird Gemoll (Freitag) O III—I.	
Französisch.	Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B IV, U III. Plötz-Kares, Sprachlehre O III—I. Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B O III—I. Lüdeking, Lesebuch I III. Lüdeking, Lesebuch II U II.	
Englisch.	Tendering, kurzgef. Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B O II, I.	
Hebräisch.	Hollenberg, Hebr. Schulbuch O II, I. Hebr. Bibel I.	
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten IV—O I. Neubauer, Kanon der Geschichtszahlen IV—O I. Putzger-Baldamus, Historischer Schulatlas IV—O I.	
Erdkunde.	von Seydlitz, Geographie. Ausgabe G V—U II. H. Fischer, Einheitsatlas VI. Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten V—O I.	
Mathematik und Rechnen.	Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten VI—IV. H. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe A. Unterstufe IV—U II. Oberstufe O II—O I. H. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausgabe A. Erster Teil U III—U II. Zweiter Teil. Gekürzte Ausgabe. O II—O I.	
Naturwissenschaften.	Schmeil, Leitfaden der Botanik VI—U III. Schmeil, Leitfaden der Zoologie VI—O III. Pünning, Grundzüge der Physik O III, U II. Pünning, Lehrbuch der Physik O II—O I.	

Gegenstand	Lehrbücher	Klasse
Gesang.	Singbuch: „Frisch gesungen“ von Heinrichs und Pfusch Das neue Gesangbuch für die evang. Schüler	VI—V. VI—I.
B. Vorschule.		
Religion.	1. Evang. Zahn, bibl. Historien 2. Kathol. Dr. Schuster, kleine biblische Geschichte	2, 1. 3—1.
Deutsch.	„Fröhlicher Anfang“, Fibel von Eckhardt u. Lüllwitz, Ausg. D. Schnitger u. Berndt, Leitfaden der Grammatik und Orthographie in der Vorschule, 1. u. 2. Teil Schulze u. Steinmann, Kinderschatz I Schulze u. Steinmann, Kinderschatz II	3. 3—1. 3. 2, 1.
Rechnen.	Segger, Rechenbücher für die Vorschulen höherer Lehranstalten I, II, III	3, 2, 1.
Gesang.	Singbuch: „Frisch gesungen“ Das neue Gesangbuch für die evang. Schüler	2, 1. 2, 1.

Zur Geschichte der Anstalt im Schuljahre 1911.

Der Berichterstatter führte sich am Tage des Schulbeginns in sein Amt als Nachfolger von Dr. Ludwig Martens selbst ein mit dem Wunsche, daß er, seine Wanderjahre abschließend, hier in Duisburg festwurzeln möge.¹⁾

Der Senior des Kollegiums, Prof. Averdunk, trat, 71 Jahre alt, in beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische zum 1. Oktober in den Ruhestand. Er wurde durch den Kronenorden III. Kl. ausgezeichnet. 43 Jahre hat er dem Duisburger Gymnasium treu und ruhmreich gedient. Zu seiner Ehrung — der er sich entzog — sprach in der Abschiedsstunde außer dem Direktor der Oberprimaner Schulte-Wieschen. Als Ersatz wurde dem Gymnasium Dr. Otto Loew, vom 1. Oktober ab als Oberlehrer, überwiesen.²⁾

Den Oberlehrern Friedrich Contzen und Dr. Otto Nieten ward der Titel Professor und der Rang der Räte IV. Kl. verliehen.

Der Unterricht hatte im Sommer unter der ungewöhnlichen Hitze viel zu leiden. Am 18. Juli feierte die Anstalt ein Sommerfest mit Spiel und Sport auf den freundlich überlassenen Plätzen des Duisburger Spielvereins und im „Forsthaus Grunewald“. Dort führten Obersekundaner und Unterprimaner mit großem Beifall 3 Schwänke von Hans Sachs auf: „Der tote Mann“, „Das Kälberbrüten“ und „Der Doktor mit der großen Nase“. Um die Einstudierung hatten sich Prof. Dr. Nieten und Kandidat Kaumanns besondere Verdienste erworben. Die Kaisergeburtstagsfeier, bei der die Aula die Fülle der Teilnehmer kaum noch faßte, galt diesmal zugleich dem Andenken Friedrichs des Großen. Die Festrede hielt Professor Rosin über die Erziehung Friedrichs des Großen. Prämien Sr. M. wurden verliehen an: Wessel UII, Rodewyk OII, Schenk OI, außerdem wurden 26 Exemplare von Koser, „Aus dem Leben Friedrichs des Großen“ als Geschenk Sr. M. verteilt. Die Aula

¹⁾ Dr. Max Wiesenthal wurde geboren am 21. Sept. 1867 in Stettin, bestand die Reifeprüfung Ostern 1886 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln, die Oberlehrerprüfung in Lateinisch, Griechisch, Geschichte, Erdkunde 1891 in Königsberg, legte sein Seminarjahr 1891 in Köln, sein Probejahr 1892 am Barmer Gymnasium ab, dem er bis Ostern 1904 angehört hat. Ostern 1904 wurde er Direktor des Progymnasiums und der Realschule in Schwelm in Westf., Ostern 1906 des Gymnasiums in Lötzen, Ostpr.

²⁾ Dr. Otto Loew wurde geboren am 3. Juli 1885 in Camberg (Nassau), bestand die Reifeprüfung 1904 am Kgl. Gymnasium in Dillenburg, die Oberlehrerprüfung in Lateinisch, Griechisch, Geschichte 1909 in Marburg, legte Seminar- und Probejahr am Kgl. Gymnasium in Duisburg ab und war danach Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium in Mülheim (Ruhr).

wurde im Winter auch zu Vorträgen mit Lichtbildern benutzt, zu denen die Schüler von VIII bis I freien Zutritt hatten. Es sprachen Oberlehrer Dr. J. Müller: Über das Wetter, Professor Rosin: Über unsere Musterkolonie Togo, Direktor Dr. Wiesenthal: Über Schliemann und Über Siziliens Kunststätten und Naturschönheiten. Auf 2 Abende verteilte sich die Einführung, die Professor Dr. Nieten zu Wagner's Ring des Nibelungen gab, unterstützt an 2 Konzertflügeln durch Herrn Schwarz und Frau Marg. Freytag, der auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Der Zeichenunterricht wurde revidiert durch Herrn Prof. Jung von der Akademie in Cassel, der Turnunterricht durch den Direktor der Königl. Landesturnanstalt Dr. Diebow. Mit Genehmigung des Herrn Ministers wurde die Bibliothek als „Präsenzbibliothek“ eingerichtet.

Die Reifeprüfung fand am 18. März unter dem Vorsitz des Direktors als Königl. Kommissars statt. Von 10 Abiturienten, die sich ihr unterzogen, bestanden 9. 4 wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Bei der Entlassungsfeier am 22. März hielt Schulte-Wieschen eine lateinische Rede über: Menschenrecht und Bürgertum, erläutert an Sokrates, Averdunk richtete Abschiedsworte an die Anstalt. Der Direktor gab ihnen Goethes Spruch: „Wer Großes will, muß sich zusammenraffen: In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben“ als Geleitwort für das Studium mit.

Dem Pädagogischen Seminar, das mit dem Königl. Gymnasium verbunden ist, gehörten als Mitglieder an die Kandidaten Dr. Wilhelm Haertel, Franz Kaumanns, Dr. Otto Kopelke, Wilhelm Quinders, Dr. Walter Sardemann, Georg Sauer und als Gäste die kommissarischen Oberlehrer Dr. Hahn und Partzsch.

Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Minist.-Erlaß. Die Dauer der Unterrichtsstunde wird auf 45 Minuten festgesetzt.
 2. Minist.-Erlaß. Die Bestimmungen der Lehrpläne von 1901 über die schriftlichen Klassenarbeiten werden aufgehoben. Es treten an ihre Stelle nicht zu zensierende Übungsarbeiten und in größeren Zeitabschnitten Probearbeiten. Eine Herabsetzung der Anforderungen ist durch diese Änderung nicht beabsichtigt.
 3. Prov.-Schulkollegium. Der Direktor allein hat zu entscheiden, wie weit ein ärztliches Zeugnis oder aus der Entfernung des Wohnortes abgeleitete Gründe ihm zur Befreiung vom Turnen ausreichend erscheinen.
-

Geschenke für die Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek. Vom Herrn Minister: Schramm, Griech. und römische Geschichte; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1911. Von den Professoren Feller und Wimmer: Preußische Jahrbücher 1911. Von der Firma Dietrich & Hermann: Deutscher Literaturkatalog 1911. Statistische Monatsberichte der Stadt Duisburg; Jahresbericht der Handelskammer in Duisburg; Bericht der römisch-germanischen Kommission 1911.
2. Schülerbibliothek. Vom Herrn Minister: Brandt, Sehen und Erkennen; Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870/71.
3. Naturwissenschaftliche Sammlungen: Herr Sanit.-Rat Dr. Cossmann: 100 M. zur Beschaffung von 66 naturwissenschaftlichen Lichtbildern; Herr Peters: verschiedene Kriech-

tiere und Gliederfüßler aus Deutsch-Südwestafrika (in Spiritus). Herr E. Grothe: 2 Wolf'sche Sicherheitsgrubenlampen und 1 Schnittmodell derselben. Direktion der Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen: Eine Sammlung von Erzen, die auf der Hütte verarbeitet werden.

4. Zeichenlehrmittel: U. a. 1 Schnepfe (Lütteken V), 1 Zinnkanne (Röb V), 1 Vase (Lauter U III).

Vermögen und Stiftungen.

Das Vermögen der Anstalt betrug, abgesehen vom Grundbesitz, beim Jahresabschluß 611504 Mk., der Lehrer-Witwen- und Waisenfonds 29875 Mk. Dem Verwaltungsrat gehörten an Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister Lehr (Vorsitzender), Superintendent D. Terlinden, Geh. Justizrat Dr. Michels, Geh. San.-Rat Dr. Davidis und der Direktor.

Den Jahresbetrag der Schneider-Stiftung verlieh der Geh. Reg.-Rat Gymnasial-Direktor Dr. Schneider dem Abiturienten Kurt Averdunk. Dieser erhielt auch den Preis der Köhnen-Stiftung durch die Preisarbeit über das Berührungsproblem des Apollonius; lobende Erwähnung verdient die Preisarbeit von Peter Kaiser. Den Preis der Hülsmann-Stiftung errang der Abiturient Joseph Schulte-Wieschen mit einer Arbeit: De Socrate cive; lobende Erwähnung verdient die Arbeit von Ferdinand Arning. Die Stipendien der Oskar Schmidt-Stiftung wurden den Inhabern stud. phil. Hans Krieger und stud. phil. Walter Ring weiter verliehen.

Aus den Überschüssen der Vortragsabende und dankbar empfundener Stiftung (50 Mk.) von Dr. Hilbenz entstand ein Dispositionsfonds des Direktors zur Unterstützung von Schülern und als „Kunstfonds“. Es wurde mehrfacher Not abgeholfen, künstlerisch wertvoller Klassenschmuck beschafft und der Lichtbilderschatz erheblich vermehrt. Der Rest beträgt 101,43 Mk. Den Gönnern der Anstalt und dankbaren früheren Schülern sei dieser Fonds besonders empfohlen.

Statistik.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt											B. Vorschule			
	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V a	V b	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	12	18	20	19	23	36	32	27	26	45	258	38	33	32	103
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	14	18	18	14	26	34	33	27	25	50	259	39	30	31	100
3. Am 1. Februar 1912	13	17	18	14	25	34	32	26	25	47	251	42	29	33	104
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1912	19,3	18,3	17,7	16,4	15,0	14,0	13,4	11,7	11,5	10,7		9,4	8,0	7,6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	aus dem Schulort (Groß-Duisburg)	von außerhalb	aus dem Schulort (Groß-Duisburg)	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	103	149	2	4	69	30	1	3	210	48	103	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	105	148	2	4	67	28	2	3	207	52	97	3
3. Am 1. Februar 1912 . .	102	143	2	4	69	30	2	3	203	48	99	5

3. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1911.

Namen	Geburtsort	Geburts-tag	Konfession	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	
<i>Ferdinand Arning*)</i>	Duisburg-Ruhrort	14. Februar 1894	kath.	Kaufmann	Duisburg-Ruhrort	7	2	Theologie
<i>Kurt Averdunk*)</i>	Duisburg	22. März 1894	evg.	Professor	Duisburg	9	2	Jura u. orient. Sprachen
<i>Karl Hegener</i>	Duisburg	30. Juni 1894	kath.	Rechtsanwalt und Notar	Duisburg	9	2	Jura
<i>Karl Husten</i>	Duisburg	19. Dezbr. 1892	kath.	Kaufmann †	Duisburg	9	2	Medizin
<i>Peter Kaiser*)</i>	Duisburg	15. Septbr. 1893	kath.	Rektor	Duisburg	9	2	Medizin
<i>Heinrich Mölleken</i>	Schmidthorst Kr. Dinslaken	3. März 1890	evg.	Wirt	Baerl, Kr. Mörs	6	2	Theologie
<i>Johannes Reinirkens</i>	Eppinghofen Kr. Dinslaken	29. Juli 1891	kath.	Rektor	Hamborn	6	3	Theologie
<i>Hermann Schenk</i>	Duisburg	23. Juni 1893	evg.	Kaufmann	Duisburg	10	3	Theologie
<i>Jos. Schulte-Wieschen*)</i>	Oberhausen	6. Mai 1891	kath.	Schuhmachermeister	Oberhausen	8	2	Theologie

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Mitteilungen.

Für das Schuljahr 1912/13, welches am Dienstag, den 16. April, vorm. 8 Uhr, beginnt, ist folgende Ferienordnung festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Pfingstferien:	Freitag, den 24. Mai	Dienstag, den 4. Juni
Hauptferien:	Mittwoch, den 7. August	Donnerstag, den 12. September
Weihnachtsferien:	Freitag, den 20. Dezember	Mittwoch, den 8. Januar 1913.
	Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 19. März 1913.	

Das Schulgeld beträgt für die drei oberen Klassen (OI—OI) 150 Mk., für die mittleren und unteren Gymnasialklassen 130 Mk., für die Vorschulklassen 130 Mk. für den Kopf und das Jahr und ist **vierteljährlich im voraus** zu zahlen. Die Anträge auf Befreiung vom Schulgeld sind **in der ersten Woche nach Beginn des neuen Schuljahres** an den Direktor zu richten und müssen, gleichviel ob die Anträge im verflossenen Jahr berücksichtigt werden konnten oder nicht, **jedes Jahr erneuert werden**. Bei der Befreiung ist, auch wenn drei Brüder gleichzeitig die Anstalt besuchen, die Rücksicht auf Würdigkeit und Bedürftigkeit ausschließlich maßgebend. Abgesehen von Söhnen hierher versetzter Beamten können nur solche Schüler in Betracht kommen, die dem Gymnasium mindestens ein Jahr lang angehört haben. Während des Besuches der Vorschule und der Sexta findet Schulgeld-erlaß nicht statt.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen darf nur eine bestimmte Anzahl Schüler befreit werden. **Auch ist die Schulgeldbefreiung oder Ermäßigung eine Auszeichnung, auf die kein Schüler einen Anspruch hat. Berücksichtigt dürfen nur solche Schüler werden, welche sich durch ihr Betragen und durch ihren Fleiß ausgezeichnet haben und in ihren Leistungen nicht zurückgeblieben sind.**

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an allen Schultagen — abgesehen von besonderen Verhinderungsfällen — während der letzten Schulstunde in seinem Amtszimmer zu sprechen. Wenn Rücksprache wegen eines Schülers gewünscht wird, so empfiehlt es sich, den Besuch vorher anzukündigen, damit bestimmtere Auskunft gegeben werden kann. Der eigentliche Mittler zwischen Schule und Elternhaus ist der Klassenleiter, an den man sich zunächst wenden wolle. Wir bitten die Eltern sehr darum, sich mit den Lehrern in beständiger Verbindung zu halten, dagegen Besuche in den letzten Wochen, wo sie zwecklos sind und nur Verstimmung erzeugen, zu unterlassen. Die Ministerialerlasse des letzten Jahres, die den Wünschen der in der Presse fast allein zu Worte kommenden Eltern entsprechen sollten, haben, wie das bei allen Neuerungen der Fall ist, auch Widerspruch gefunden und, soweit mir bekannt geworden ist, gerade bei den Eltern unserer Schüler mehr Sorge als Freude hervorgerufen. Durch die „Kurzstunde“ (von 45 Minuten statt 50) ist uns $\frac{1}{10}$ der Arbeitszeit in der Schule genommen worden, ohne daß die Anforderungen ermäßigt worden sind. Das bedeutet eine Erschwerung für die schwächeren Schüler. Vor allem aber klagen mir jetzt auch Väter, die früher auf die regelmäßigen Extemporalien schlecht zu sprechen waren, deren Beseitigung durch den sogen. „Extemporalerlaß“. Auch in diesem Erlaß wird betont, daß die Anforderungen nicht ermäßigt werden sollen. Aus den nichtzensierten Übungen, die an Stelle der Kontrollarbeiten getreten sind, können die Eltern, soweit sie die Hefte überhaupt zu sehen bekommen, sich kein Bild von dem Stande ihres Sohnes machen; die wenigen Probearbeiten aber können sie nicht kontrollieren, da ihre Termine nicht bestimmt sind. Noch mehr als früher sind also die mündlichen Leistungen für die Beurteilung der Schüler entscheidend: von ihnen erfahren aber die Eltern von Schülern erst durch das Zeugnis, also zu spät zum Eingreifen. Nun gibt es, besonders in den unteren und mittleren Klassen zahlreiche Schüler, die wohl gut begabt, aber nicht willensstark genug sind, um ohne Kontrolle gleichmäßig fleißig zu sein, wodurch allein ein Zurückbleiben verhütet wird. Unter diesen Verhältnissen wird es für die meisten Eltern notwendig

sein, sich regelmäßig und rechtzeitig nach ihren Söhnen zu erkundigen; wir Lehrer aber werden uns über häufige Anfragen aufrichtig freuen, weil auch unsere Arbeit dadurch erleichtert wird. Von der Schwierigkeit dieser Arbeit kann sich ja der Nichtfachmann nur schwer einen Begriff machen; diejenigen Väter aber, die den Lehrer dafür allein verantwortlich machen, wenn ihr Sohn nicht lernt, mögen nur einmal kurze Zeit — lange halten sie's beide nicht aus — versuchen, diesen einen Sohn zu Aufmerksamkeit und Fleiß zu bringen. Vielleicht würden sie dann gerechter, was es heißt, wenn ein Mann an einem Vormittag in verschiedenen Klassen je 25—50, im ganzen also 100 und mehr solcher Söhne zu Wissenschaft und Tugend erziehen soll. Zusammenarbeiten von Eltern und Lehrern also ist es, was beiden ihre Aufgabe erleichtert und einzig den Söhnen frommt.

Doch nicht bloß hinsichtlich der Berufsarbeit des Schülers, des geist- und charakterbildenden „Lernens“, sollten Elternhaus und Schule sich verständigen, sondern auch über seine Erholung. Angestrenzte Verstandesarbeit ist Ehre und Pflicht des Gymnasiasten, seine Erholung kann er nicht in Müßiggang oder fadem Genuß finden, sondern in anregender geistiger Beschäftigung mit Literatur und Kunst und in der Pflege der Gymnastik. Beides ist griechisch und vaterländisch zugleich.

Unsere Schüler sind zum großen Teil schwach an Muskeln. Ballspiel allein hilft dem nicht ab, sondern vor allem ein gut geregeltes Turnen, bei dem der ganze Körper in allen Organen und Muskeln durchgearbeitet wird. Es ist darum sehr verkehrt, wenn ohne zwingenden Grund Befreiung vom Turnen nachgesucht wird. Die Leiden, über die das bequeme Söhnchen klagt, werden zumeist am besten gerade durch das Turnen gehoben. Entscheidend für die Befreiung ist übrigens nicht, wie vielfach angenommen wird, das ärztliche Attest, sondern die nach gewissenhafter Prüfung gewonnene Überzeugung des Direktors. Die weit entfernt wohnenden Schüler, die mit Rücksicht auf den Zeitverlust befreit sind, sollten es möglich zu machen suchen, wenigstens an einer wöchentlichen Turnstunde teilzunehmen, um nicht ganz ohne Anleitung zu körperlicher Ausbildung zu bleiben, und sollten daheim Turnübungen vornehmen. Vor allem möchte ich allen Eltern ans Herz legen, ihre Söhne das Schwimmen lernen zu lassen; es ist die allseitigste und gesündeste aller Körperübungen, die in unsern trefflichen Badeanstalten das ganze Jahr hindurch betrieben werden kann.

Duisburg, im März 1912.

Der Kgl. Gymnasialdirektor
Dr. Wiesenthal.

2. Religions-

1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs
3. Am 1. Februar 1912

3. Übersicht

Namen	Geburtsort
<i>Ferdinand Arning*)</i>	Duisburg-Ruhrort
<i>Kurt Averdunk*)</i>	Duisburg
<i>Karl Hegener</i>	Duisburg
<i>Karl Husten</i>	Duisburg
<i>Peter Kaiser*)</i>	Duisburg
<i>Heinrich Mölleken</i>	Schmidt Kr.Dinsl
<i>Johannes Reinirkens</i>	Eppingh Kr.Dinsl
<i>Hermann Schenk</i>	Duisburg
<i>Jos. Schulte-Wieschen*)</i>	Oberhausen

Schüler.

Heimat			
A. Hauptanstalt		B. Vor-schule	
aus dem Schulort (Groß-Duisburg)	von außerhalb	aus dem Schulort (Groß-Duisburg)	von außerhalb
210	48	103	—
207	52	97	3
203	48	99	5

im 1911.

Geburtsort	Aufenthalt		Gewählter Beruf
	auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	
Duisburg-Ruhrort	7	2	Theologie
Duisburg	9	2	Jura u. orient. Sprachen
Duisburg	9	2	Jura
Duisburg	9	2	Medizin
Duisburg	9	2	Medizin
Baerl, Mörs	6	2	Theologie
Amborn	6	3	Theologie
Duisburg	10	3	Theologie
Oberhausen	8	2	Theologie

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.